



Pressemitteilung

Leipzig, den 28. Juli 2016

Dulig belügt den sächsischen Landtag - und befindet sich damit in bester Gesellschaft

Vor wenigen Tagen stellte der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig auf eine kleine Anfrage des Abgeordneten Marco Böhme (DIE LINKE) zur fehlenden Sicherheitstechnik am Flughafen Leipzig-Halle fest, dass der Staatsregierung zwar Mängel bei der Sicherheitstechnik zur Absicherung einer gleichmäßigen Bahnverteilung bekannt sind, aber seitens des Flughafens und seitens der Staatsregierung (sie ist immerhin Gesellschafter!) *"keine konkreten Planungen für entsprechende zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen"* bestehen. Auch behauptet Herr Dulig, der Planfeststellungsbeschluss zum Flughafen Leipzig-Halle enthielte eine entsprechende Empfehlung zur Gleichverteilung, jedoch keine Festlegung (siehe auch beigefügte Anlage).

Die Antwort auf die Anfrage im sächsischen Landtag widerspricht nicht nur den Wahlaussagen von Herrn Dulig, sie ist zudem auch schlicht und ergreifend falsch.

Richtig ist: Die 50:50 Bahnverteilung steht im Planfeststellungsbeschluss von 2004 im Band I A „Verfügender Teil“ als Auflage (!) unter A II.4 „Lärmschutz“ neben Auflagen wie A II.4.7.2 *„Triebwerksprobeläufe dürfen nur auf dem Triebwerksprobelaufstand durchgeführt werden“* oder A II. 4.7.4 *„Verbot der Schubumkehr“* und lautet: A II. 4.7.6. *„Die An- und Abflüge mit Flugzeugen sind unter Berücksichtigung der Siedlungsstruktur, soweit flugsicherheitslich vertretbar, gleichmäßig auf die beiden Start- und Landebahnen zu verteilen.“* (S.34). Die gleichmäßige Bahnverteilung wird nochmals unter Band C *„Entscheidungsgründe“* unter C II.10 „Lärmschutz“ auf Seite 393 wie folgt begründet: *„Die Auflage A II.4.7.6. soll sicherstellen, dass sich die Flugbewegungen auf beide Bahnen des Parallelsystems gleichmäßig verteilen, wie es auch in der Lärmberechnung unterstellt wurde.“*

Eine beachtenswerte Wendung hat Herr Dulig da hingelegt, seit er in Amt und Würden ist. Wobei Letzteres bei nicht wenigen Politikern heutzutage ohnehin hinterfragt werden könnte. Wir erinnern uns noch an die Landtagswahlen in 2014. Das Ergebnis der Landtagswahlen 2009 (Koalition CDU/FDP) durfte sich aus Sicht der SPD nicht wiederholen, und es wiederholte sich auch nicht. Nicht zuletzt wegen des guten Abschneidens ihres Spitzenkandidaten. Herr Dulig wurde im Wahlkampf u.a. gefragt, was er denn zu dem durch die Anwohner an der Start- und Landebahn Süd zu ertragenden nächtlichen Dauerlärm zu sagen hätte, welchem bisher Wirtschaftsminister Morlok von der FDP mit fragwürdiger *"beachtenswerter"* Arroganz die kalte Schulter gezeigt hat und was er für eine gleichmäßige

Bahnverteilung tun werde, falls die SPD in einer großen Koalition Regierungsverantwortung übernimmt. Die Antwort schien eindeutig:

"Daher werden wir uns dafür einsetzen, dass die Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses für den Betrieb des Leipziger Flughafens zeitnah umgesetzt werden und eine gleichmäßige Verteilung der Starts und Landungen auf beide Start- und Landebahnen erfolgt... Neben der Umsetzung der Auflagen im Planfeststellungsbeschluss schlagen wir zur Reduzierung von Fluglärm zusätzlich ein Stufenverfahren vor, das neben lärmbedingten Betriebsbeschränkungen auch betriebliche Lösungen vorsieht."

Das hörte sich gut und aufrichtig an. Den Mann konnte man wählen, glaubten jedenfalls viele. Freilich, mit seiner jetzigen Art der "Ausblendung" von Fakten - oder anders ausgedrückt, Falschinformationen an Landtagsabgeordnete und Hintergehung der Bürger sowie Betrug am Wähler - steht Herr Dulig nicht allein, befindet sich gar in bester Gesellschaft mit seinen Vorgängern. Denn es erstaunt schon, wenn nach sage und schreibe

- 16 Sitzungen der FLK zum Thema Bahnverteilung,
- über drei Jahren Bestand einer Arbeitsgruppe Bahnverteilung innerhalb der FLK,
- einem mehrfach überarbeiteten Gutachten des Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) sowie
- einem von der Stadt Leipzig in Auftrag gegebenen Gutachten eines der renommiertesten Fachplaner zum Thema Flughafen

nun Sicherheitsrisiken bei der gleichmäßigen Nutzung beider Bahnen aus dem Hut gezaubert werden. Alle bisherigen Erkenntnisse aus den soeben genannten Aktivitäten endeten übrigens mit dem Ergebnis, die gleichmäßige Bahnverteilung ist notwendig und möglich!

Die Wahrheit liegt ganz wo anders. Damit die stadtnahe Start- und Landebahn Süd seinerzeit "geräuschlos" über die Bühne gehen konnte, wurde die Bevölkerung durch die Politik schon damals bewusst betrogen. Nach dem Motte "Diese Freiheit nehm ich mir" wurde der Planfeststellungsbeschluss bürgerfreundlich formuliert, während zeitgleich der Freistaat Sachsen in einer Patronatserklärung der DHL zusicherte, dass *"zu allen Zeiten mindestens (...) aller Bewegungen der für oder im Namen der DHL tätigen Luftfahrtunternehmen auf der südlichen Start- und Landebahn bis zu einer Maximalauslastung von **40 Flugbewegungen pro Stunde** betrieben werden können."* Herr Staatsminister Dulig setzt also die alte Tradition lediglich fort.

Im Februar diesen Jahres zitierte der Deutschlandfunk Martin Dulig wie folgt:

"Es wurde in den letzten Jahre zu wenig getan, dass sich die Demokratie in Sachsen gefestigt hat". Dem kann man sich vorbehaltlos anschließen. Die Frage ist nur, wer ist dafür verantwortlich und wo bleiben die Taten, dies zu ändern? Die Bürger sind der Sprachfloskel Demokratie leid, sie muss auch gelebt werden. Sprüche klopfen reicht nicht! Oder ist auch Dulig, um mit dem Kabarettisten Thomas Freitag zu sprechen, nichts anderes, als Teil einer von der Wirtschaft gekauften Kaste, die prima funktioniert? Hier sollte der Staatsminister und Landesvorsitzende der SPD Sachsen unbedingt nachbessern, nicht nur im Interesse seiner Partei.

Matthias Zimmermann
Pressesprecher
BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"
Postfach 26 01 10
04139 Leipzig